1 | 2020

Das Magazin für Kunden, Partner und Freunde des Bauunternehmens Stocker in Pfullendorf

STOCKER

DIALOG

Seniorendomizil „Am Hewen“
Engen

Seitenbau
Konstanz

Sommertal-schule
Meersburg

Konrad Technologies
Radolfzell

UF Gabelstapler
Hohentengen

The big blues.

Der Himmel über der Meersburg im Frühjahr 2020 – makellos. So muss man es sich wohl vorstellen, als um 600 n. Chr. der Dagobertsturm von den Merowingern errichtet wurde. Ein Naturschauspiel mit Seltenheitswert, obwohl es, streng genommen, ohne uns Menschen eigentlich keine Besonderheit wäre.

Corona, ein Virus, machte dies möglich. Covid-19, so die wissenschaftliche Bezeichnung, zeigte uns die Grenzen unserer Grenzenlosigkeit auf und verursachte eine gesellschaftliche Vollbremsung. Nichts ging mehr. Auch am Himmel.

Alles schien auf einmal in Frage gestellt. Unsere Mobilität, unsere individuelle Freiheit, tägliche Rituale, sicher Geglaubtes – sogar die Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen war plötzlich keine Selbstverständlichkeit mehr und machte selbst den Griff zum vertrauten Klopapier phasenweise zum Luxus.

Viele unter uns erlebten diese Zeit als ein Geschenk zur Rückbesinnung auf das Wesentliche aber auch als extreme Herausforderung. Auch wir bei Stocker haben diese Herausforderung gespürt und arbeiten täglich daran, diese zu meistern. Auch, indem wir die Ruhe genutzt und unseren Stocker-Dialog frisch überarbeitet haben. Das Resultat sehen Sie auf den folgenden Seiten.

Ihr Jörg Stocker

Titelbild: Seitenbau, Konstanz

Gepflegtes Wohnen.

Seniorendomizil „Am Hewen“, Engen

„In Engen wurde mit der Fertigstellung des neuen Seniorendomizils unser Ziel verwirklicht, ein integratives, gemeinschaftliches Wohn- und Lebensumfeld für die ältere Generation, begleitet durch Wohnbetreuung, Serviceangebote, Pflege und Versorgung, Kultur, Gastronomie und Öffentlichkeit zu schaffen“, so die beiden Betreiber des neuen Seniorendomizils, Maik und Claudia Zlatanovic, die seit Jahren die Seniorenheime Katharina in Engen und Stetten leiten.

Die gute Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr, ausreichend Platz in zentraler Lage und eine flache Topographie waren entscheidend für die Wahl des Standortes Engen. Das Seniorendomizil „Am Hewen“ bietet 84 betagten und pflegebedürftigen Menschen einen ansprechenden Wohn- und Lebensraum in sechs Wohngruppen. Jede Wohngruppe verfügt über 14 großzügige Einzelzimmer mit je 23,5 m², ein eigenes Badezimmer und direkt angeschlossene Gemeinschaftsräume. Die stationäre Pflegeeinrichtung wird ergänzt durch 14 seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen im dritten Obergeschoss mit insgesamt 1.260 m². Hier gibt es auch eine Arzt- oder Therapeutenpraxis sowie einen Friseursalon und eine kleine Einkaufsmöglichkeit.

Die Planung und Gestaltung der Anlage erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Engen und dem Stadtbauamt im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans. Insgesamt entstanden 90 neue Arbeitsplätze in den Bereichen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Verwaltung. Die Erstellungskosten beliefen sich auf einen zweistelligen Millionenbetrag.

Stocker-Bau verantwortete die gesamten Rohbauarbeiten. Das Gebäude wurde auf mehreren duktilen Gusspfählen gegründet. Die Decken, Wände und Dächer der vier Vollgeschosse und das Staffelgeschoss wurden in Stahlbeton ausgeführt und teil-unterkellert.
Die Kubatur betrug ca. 24.800 m³, die Nutzfläche betrug ca. 6.380 m².

Die Planung wurde von dem Architekturbüro Graf aus Singen erstellt.

Blick in den Garten. Im Hintergrund befinden sich die Bleiche und das nahgelegene Rheinufer.

Das Seitengebäude beherbergt Innen- und Außenduschen sowie Ladestationen für E-Fahrzeuge und E-Bikes.

Minimalistische Architektur, die sich gut in das Stromeyersdorf-Areal einfügt: Das Entreé.

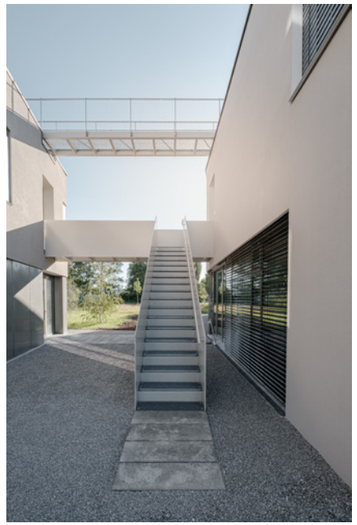
Das 1996 von fünf Studenten als Internet-Agentur gegründete Unternehmen hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich zu einem in Deutschland und der Schweiz weithin bekannten IT-Dienstleister für die Konzeption und technische Umsetzung hochwertiger Individualsoftware entwickelt. Seit 2016 beschäftigt Seitenbau mehr als 130 hochspezialisierte Mitarbeiter am Hauptsitz in Konstanz sowie in einer Niederlassung in Köln. Dazu betreibt das Unternehmen über die Tochterfirma LAUT AG mit *laut.de* das größte deutschsprachige Musikportal und mit *laut.fm* das einzige „Mitmach-Radio“ im Internet.

Durch die beständige personelle Expansion und die stark gestiegenen Erfordernisse an die Infrastruktur der IT wurde ein Neubau des Stammhauses erforderlich, der das Unternehmen für die Aufgaben der kommenden Jahre optimal aufstellt.

Stocker-Bau wurde mit den Rohbauarbeiten für den Neubau des zweiten Bauabschnittes beauftragt. Das Hauptgebäude besteht aus drei Stockwerken mit einem einseitig zurückgestaffelten Dachgeschoss. Neubau und Bestandsbau sind über einen Stahlsteg auf Höhe des ersten Obergeschosses verbunden.

Quadratisch, praktisch, schön.

Seitenbau, Konstanz



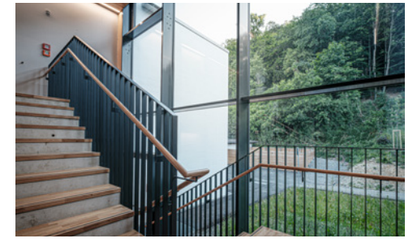
Die Planung erfolgte durch
Lanz · Schwager Architekten BDA,
Konstanz

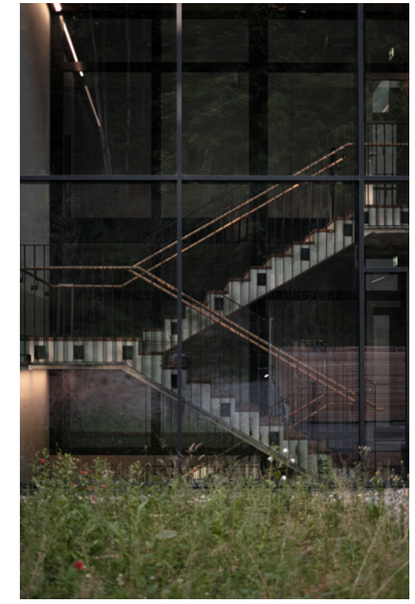
Der Innenhof, der beide Gebäudeteile mittels eines Übergangs und einer Treppe verbindet.

So schön kann Schule sein.

Rohbauarbeiten für den Erweiterungsbau der Gemeinschaftsschule Sommertal, Meersburg

Die Planung erfolgte durch das Planungsbüro mmp müller + marcus aus Uhldingen-Mühlhofen.





Auch integriert wurde ein neues, helles Treppenhaus, das die Stockwerke miteinander verbindet und gleichzeitig die Fluchttreppe bildet.

Die Erweiterung der Sommertalschule in Meersburg war von Beginn an ein leidenschaftlich diskutiertes Projekt, das letzendlich erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde. Der Schulleiter gestand: „Am Anfang waren wir nicht glücklich über eine Mensa.“ Denn nach dem ursprünglichen Plan hätte die Schule mit der Umsetzung mindestens einen Raum verloren. Dass diese Mensa nun doch realisiert wurde ist für alle, Lehrer und Schüler, ein Gewinn.

Die Schule wurde an der Nord- und Westseite um einen dreigeschossigen flachen Anbau erweitert und im Erdgeschoss eine Mensa eingerichtet. Zudem wurde die Pausenhalle aufgestockt.
Die Fläche des Neubaus beträgt über 1.000 m². Stocker wurde mit der Ausführung der Rohbauarbeiten beauftragt.

Wir sind Hallenmeister.

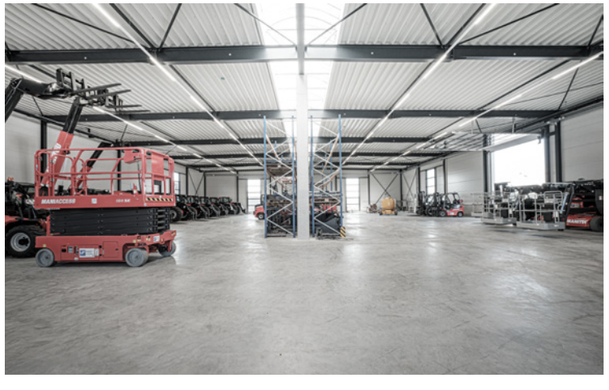
UF Gabelstapler, Hohentengen

Mit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Standorten in Hohentengen bei Mengen und Herbertingen ist UF Gabelstapler der Experte rund um das Thema Gabelstapler für ganz Süddeutschland.

Das kleine Büro als Außenstelle bietet für den Fuhrparkmanager eine gute Übersicht über die Außenanlage.

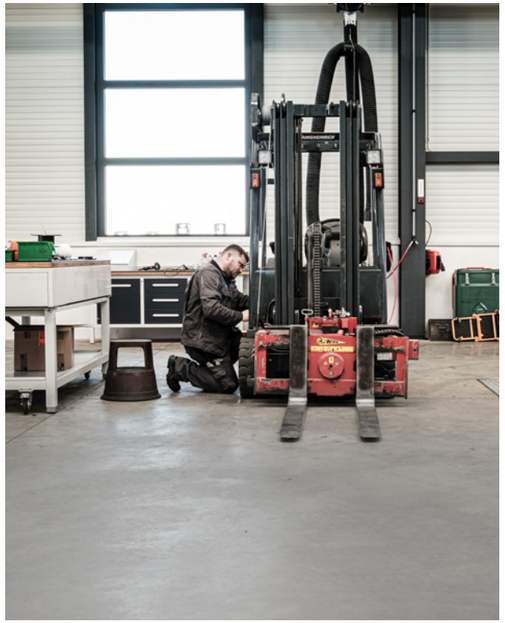
Für das umfangreiche Angebot von neuen und gebrauchten Gabelstaplern sowie für den Service- und Wartungsbereich wurde Stocker für den schlüsselfertigen Bau von zwei Hallen mit Büro- und Sozialräumen beauftragt, um die bestehenden Kapazitäten am Standort Hohentengen weiter auszubauen.

Auf einer Fläche von etwa 14.000 m² wurde der Betrieb um eine Werkstatthalle mit Büro- und Sozialräumen und eine Lagerhalle erweitert. Die 10 Meter hohe Werkstatthalle mit einem zweigeschossigen Ersatzteillager in Stahlkonstruktion umfasst eine Fläche von ca. 1.200 m². Sie bietet Raum für bis zu 12 Mitarbeitende. Als Besonderheit wurden dort zwei Montagegruben und zwei 10-Tonnen-Hallenkräne sowie die Unterbringung eines Öllagers und einer Schlosserei realisiert. Die Hallenoberlichter und die Industrie-Sektionaltore mit großen Verglasungsflächen bieten sehr gute Lichtverhältnisse im gesamten Werkstattbereich. Die Fassadenverkleidung erfolgte mittels gedämmter Sandwichplatten.



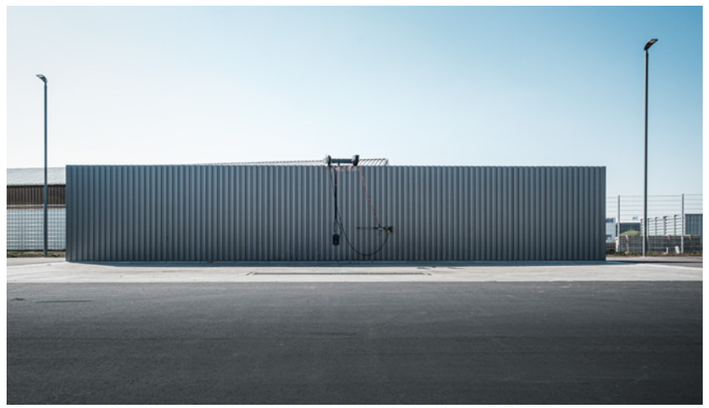
Die Büro- und Sozialgebäude wurden in Holzbauweise mit Blech-Kassetten- und Putzfassaden ausgeführt. Sie bieten Platz für etwa 20 Arbeitsplätze. In den Nebenräumen, in massiver Stahlbetonbauweise, sind die Schlosserei, das Öllager und die Technikzentrale untergebracht. Die Beheizung der Hallen erfolgt mittels Betonkerntemperierung in den Böden sowie Gasdunkelstrahlern.

In der neuen Wartungs- und Servicehalle werden Gabelstapler aller Marken fachkundig gewartet und instandgesetzt.



Die Außenanlage umfasst neben Carports ein zentrales Büro für den Fuhrparkmanager sowie einen großzügigen Waschplatz mit Koaleszenzabscheider. Das auf den 8.000 m² großen Asphaltflächen des neuen Betriebshofes anfallende Regenwasser wird über rund 350 m lange Schwerlast-Entwässerungsrinnen aus Beton abgeleitet.

Das Regenwasser der Hallendächer wird zwei neu erstellten Versickerungsanlagen an der Süd- und Westseite des Grundstückes zugeführt. Der gesamte Bereich der Betriebserweiterung ist mit einem 2,50 m hohen Industriezaun umgeben und mit elektrisch betriebenen Schiebetoren abgeschlossen.



Der großzügige Waschplatz mit Koaleszenzabscheider.

Hier kann Über- und Untertage gearbeitet werden.

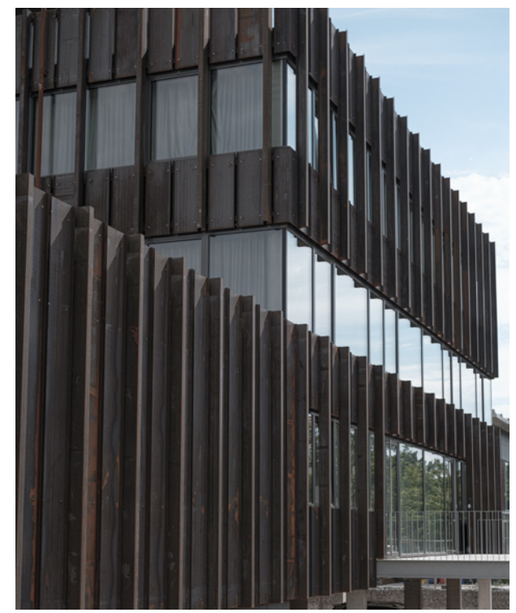
Heavy Metal

Konrad Technologies in Radolfzell

Die zwei wuchtigen Bürotürme sind im Radolfzeller Kasernenareal nicht zu verfehlen.

Konrad Technologies ist im nördlichen Gewerbegebiet, dem ehemaligen Kasernenviertel, in Radolfzell ansässig. Das 1993 gegründete Unternehmen zählt zu den führenden Anbietern auf dem Gebiet automatischer Testverfahren und der Integration von kundenspezifischen Testsystemen und elektronischer Baugruppen, die heutzutage in fast allen industriellen Bereichen Anwendung finden. Neben dem Hauptsitz des Unternehmens in Radolfzell gibt es weitere Standorte in Dresden, München, Österreich, Großbritannien, USA, Indien und Shanghai.

Die ungewöhnliche Fassade besteht aus einer Holzkonstruktion mit vorgesetzten Stahlprofilen. Damit der Stahl schneller den gewünschten Rost ansetzt, wurde dieser mit einer Salzlösung vorbehandelt.



Die Planung erfolgt durch Bucher-Beholz Architekten BDA aus Gaienhofen.

Als weltweit agierendes Unternehmen entschloss sich die Geschäftsleitung, eine repräsentative Unternehmenszentrale zu errichten, um einerseits seinen Anspruch auf dem Weltmarkt zu unterstreichen und um zusätzliche Arbeitsplätze und Kapazitäten zu schaffen.

So übernahm Stocker den Rohbau für zwei Bürotürme mit einer Grundfläche von jeweils ca. 20 m x 20 m und mit einem aufgeständertem Tiefgeschoss für Parkplätze und Technik sowie jeweils vier Obergeschossen. Die Herstellung erfolgte als Stahlbetonskelettbau mit Rundstützen und sichtbar bleibenden Ortbetondecken mit Schaltafelstruktur.
Den innenliegenden Glasaufzug umfassen oberflächenfertigte Faltwerktreppen aus Beton. Die auffällige Fassade wurde als Holzkonstruktion mit vorgesetzten Stahlprofilen ausgeführt. Im Anschluss der Türme wurde eine ca. 62 m lange und 12,5 m breite Lagerhalle errichtet.

Nach dem Job ist vor dem Job.

Nachfolge bei Stocker

Stocker-Bau und Karl-Edmund Haug. Fast eine Symbiose, in jedem Fall aber eine Erfolgsstory der ganz alten Schule. Mit damals 32 Jahren trat Karl-Edmund Haug in unser Unternehmen ein. Ab 1997 übernahm er dann die Leitung des Ressorts Rohbau und hat seitdem maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens, das in weitem Umkreis hohes Ansehen genießt. Es konnten zahlreiche außergewöhnliche Projekte mit großem Erfolg durchgeführt werden, auf die wir sehr stolz sein können.

Wer Herrn Haug in seinem beruflichen Leben kennengelernt hat, weiß, dass er mit seiner Energie und seinen gerade mal fünfundsechzig Jahren noch viel zu jung ist, um schon aus dem aktiven Geschäftsleben auszuscheiden. Deswegen wird für eine Übergangszeit von zwei Jahren ab dem 1. September 2020 der Rohbau bei Stocker in einer Doppelbesetzung in enger, gemeinsamer Zusammenarbeit und Abstimmung von Markus Kaltenstadler und Karl-Edmund Haug gemeinsam geführt. Die Verantwortung in technischer und personeller Hinsicht verteilt sich somit auf mehrere Schultern bei klar definierter Aufgabenteilung,

Als Zeichen des in Markus Kaltenstadler gesetzten Vertrauens und in Anbetracht seines neuen Aufgabengebietes erhält er zum 1. September 2020 Prokura.

Wir freuen uns, Markus Kaltenstadler und Karl-Edmund Haug gemeinsam im Team zu haben. So sind wir uns bei Stocker sicher, dass wir gerade auch für die bevorstehenden Herausforderungen hervorragend aufgestellt sind.

Markus Kaltenstadler und Karl-Edmund Haug

Karl Stocker
Bauunternehmen GmbH

Hesselbühl 16
88630 Pfullendorf

Telefon 07552 264-0
Telefax 07552 264-30

info@stocker-bau.de
www.stocker-bau.de